

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zwar von dem Altarbilde, welches sich jetzt noch auf dem Hochaltare befindet, und von welchem weiter unten etwas umständlicher wird geredet werden. Diese kleine hölzerne Capelle hat ein getäfeltes Gewölbe, durchsichtige Wände, und war von innen mit aufgehängenen Wachsopfern und sogenannten Motivtafeln ausgezieret. Sie wurde am 19. May 1630 am Pfingstdienstage von dem damaligen päpstlichen Nuntius in Wien, in Anwesenheit der k. k. Majestäten des Kaiser Ferdinand III., der Maria von Spanien, des Erzherzogs Leopold Wilhelm, Bischofs zu Passau, Bruder des Kaisers, und des römischen Königs Ferdinand IV., so wie auch einer großen Menge von Fürsten und Legaten des Reichs, anderer vornehmer Personen, und einer unzähligen Schaar der Zuschauer, eingeweiht. Nachdem das zu dieser Feyerlichkeit gewöhnlich bestimmte Kreuz, welches am Ende der zwey zusammenlaufenden Gassen, vom Dache des Serviten-Hauses herab, an einem Seile aufgehängt wurde, eine Zeitlang hindurch zur Schau hangen blieb, so wurde es dann durch ein Aufzugrad herabgelassen, vom Bischofe, der im Ornate war, benedicirt, und in die Erde gesteckt. Ein gleiches that auch der Bischof in der neuen Capelle bey dem Altare, da indessen außer der Capelle von den Hoffängern das solemne Officium, welchem die k. k. Majestäten mit ihrem ganzen Hofstaate beywohnten, abgesungen wurde.

Zwölf Jahre stand diese hölzerne Capelle und diente den Serviten zur Klosterkirche. Am 11. November 1651, am Tage des h. Martinus, welcher zugleich der Geburtsstag des Fürsten Octavius Piccolomini war, als Papst Innocens X. die Kirche registerte und Ferdinand III. auf dem Kaiserthron saß, wurde endlich von dem Wiener-Bischofe Philipp Friedrich Grafen von Bräuner, an jenem Orte, wo nachher der Hochaltar zu stehen kam, der Grundstein zur jetzigen Kirche gelegt. Zu diesem Entzwecke ließ der Fürst Piccolomini, der erste Wohltäter, eine ovale silberne Platte machen, worauf folgende Inschrift sich befindet: **D. O. M. — In Honorem**